Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 11

urn:nbn:de:bsz:31-218305

Visual Library

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 11.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891. 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 11 Seite 224 ff.)

In gleicher Weise wie in den Vorjahren werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die Ergebnisse der Erhebungen über die zur Hintanhaltung des Bettels und der Landstreicherei getroffenen Maßnahmen in 3 Tabellen A, B und C über die Thätigkeit der Gemeinden bezw. Kreise und Vereine und in einer Gesammtübersicht zur Darstellung gebracht.

Darnach betrug im Jahre 1891 die Zahl der Amtsbezirke, in welchen überhaupt Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden, 46 (gegen 47 im Vorjahre). In den 6 Amtsbezirken Ettenheim, Waldkirch, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch und Adelsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 28 Bezirken (gegen 32 im Vorjahre) befanden sich entsprechende Gemeindeeinrichtungen; wie im Vorjahre war das Naturalverpflegungswesen in 17 Bezirken als Kreisunternehmung durchgeführt und bestanden in 12 Bezirken Vereinseinrichtungen der sog. Antibettelvereine. Ausschließlich durch die Gemeinden erfolgte die Unterstützung in 18, nur durch Vereine in 3 Bezirken. Auch gab es wie im Jahre 1890 in 8 Amtsbezirken Gemeindeeinrichtungen und Antibettelvereine nebeneinander und in einem der Bezirke, in welchem die Kreisunterstützung eingeführt ist, in einer Gemeinde (Konstanz) noch einen Antibettelverein.

Wie der Gesammtübersicht Seite 210 weiter zu entnehmen ist, fand im Jahre 1891 eine geregelte Unterstützung von Wanderern im Ganzen in 342 Stationen statt, an denen insgesammt 975 Gemeinden betheiligt waren. Die meisten Stationen, nämlich 257, wurden wie im Vorjahre von den Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und nur 13 durch Vereine unterhalten. Bei den 72 Kreisstationen waren aber 605 Gemeinden betheiligt, bei den 257 Gemeindestationen dagegen nur 357. Die 13 Vereinsstationen dehnten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke aus.

Sowohl die Zahl der Stationen, als auch die Zahl der hierbei betheiligten Gemeinden hat sich von 1890 auf 1891 vermindert, und zwar erstere von 385 auf 342, letztere von 1066 auf 975. Dieser Rückgang stimmt mit der Wahrnehmung überein, daß innerhalb des bezeichneten Zeitraums eine Reihe von Gemeinden die Verpflegung armer Wanderer eingestellt hat.

Unter den im Jahre 1891 bestandenen 342 Stationen befanden sich 316 eigentliche Naturalverpflegungsstationen, von welchen 232 durch die Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und 12 durch Vereine eingerichtet waren. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 9 Gemeinden. Geldgaben endlich wurden noch in 36 Fällen, nämlich auf 34 Gemeinde- und 2 Vereinsstationen verabreicht. Doch erfolgte die Unterstützung mit Geld meist nur ausnahmsweise, während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich nur 88 von Gemeinden, 43 von der Kreisverwaltung und 9 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 140 Stationen (gegen 190 im Jahre 1890).

Die Gesammtzahl der Unterstützungsfälle hat sich im Jahre 1891 auf 283 661 (gegen 246 322 im Jahre 1890) belaufen und demnach um 37 339 oder 15,2 % (gegen 3,4 % im Vorjahr) zugenommen. In dem Zeitraume 1890/91 ist nämlich die Zahl der Unterstützungsfälle nicht nur bei den von den Gemeinden gewährten Unterstützungen von 113 180 auf 114 314, also um 1 134 oder 1,0 %, sondern auch bei den Unterstützungen durch die Kreise von 70 155 auf 95 408, also um 25 253 oder 36,0 % gestiegen; endlich hat auch die Zahl der Unterstützungsfälle seitens der Vereine gleichfalls eine Vermehrung von 62 987 auf 73 939, also um 10 952 oder 17,4 % erfahren. Diese erhebliche Zunahme der Unterstützungsfälle läßt wieder auf ein Ueberhandnehmen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

des Vagantenthums schließen, welches seit dem Jahre 1884, wo die Zahl der Unterstützungsfälle die Höhe von 303 518 erreicht hatte, bis zum Jahr 1889 im Rückgange begriffen war.

Auch der Gesammtaufwand mit 116 643 ℳ hat eine Steigerung von 15 279 ℳ oder 15,1 % gegen den Gesammtaufwand des Vorjahres mit 101 364 ℳ erfahren. Diese Zunahme ist insbesondere der Wirksamkeit der Kreisstationen zuzuschreiben. Letztere haben im Ganzen 47 749 ℳ (gegen 36 284 ℳ im Jahre 1890), also 11 465 ℳ oder 31,6 % mehr als im Vorjahre verausgabt.

Gesammtübersicht.

Jahr	Zahl der betheiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde: Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung: Kost, meistens mit Herberge	Naturalverpflegung: nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben ℳ	Durchschn. Aufwand für eine Unterstützung ℳ
Seitens der Gemeindebehörden:									
1882 . .	212	212	90	3	113	.	97 827	11 305	11,6
1883 . .	392	392	281	2	110	.	123 068	18 896	15,4
1884 . .	701	701	624	10	89	252	202 479	46 224	22,8
1885 . .	691	691					179 261	45 131	25,2
1886 . .	665	665	635	8	28	219	169 244	45 462	26,9
1887 . .	661	661					164 367	44 379	27,0
1888 . .	549	312	280	5	17	135	131 950	40 302	30,5
1889 . .	442						118 230	36 239	30,6
1890 . .	451	302	279	6	19	136	113 180	34 828	30,7
1891 . .	357	257	232	9	34	88	114 314	35 064	30,7.
Seitens der Kreisverwaltungen (erst seit 1888):									
1888 . .	386	46	46	—	—	36	47 038	22 576	47,9
1889 . .	476	61	61	—	—	50	61 756	31 132	50,4
1890 . .	605	70	70	—	—	45	70 155	36 284	51,7
1891 . .	605	72	72	—	—	43	95 408	47 749	50,0.
Seitens der Vereine:									
1882 . .	45	45	25	—	27	19	133 886	41 578	31,1
1883 . .	45	45	28	—	21	20	132 837	47 123	35,2
1884 . .	37	37	25	—	16	21	101 039	40 614	40,2
1885 . .	37	37					99 265	41 087	41,4
1886 . .	28	28	21	1	7	16	97 890	35 562	36,3
1887 . .	27	27					89 130	33 768	37,9
1888 . .	18	17	15	—	3	11	62 021	27 399	44,1
1889 . .	14	13	12	—	3	9	58 131	26 027	44,7
1890 . .	13	13	12	—	1	9	62 987	30 252	48,0
1891 . .	13	13	12	—	2	9	73 939	33 830	45,8.
Im Ganzen:									
1882 . .	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883 . .	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884 . .	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885 . .	728	728					278 526	86 218	30,6
1886 . .	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887 . .	688	688					253 497	78 147	30,8
1888 . .	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889 . .	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890 . .	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891 . .	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1.

Die in der Gesammtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich indessen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den Gemeinden, Kreisverwaltungen und Vereinen erwachsen ist, nicht vollständig. Wie in der Uebersicht über die Kreisthätigkeit (Tabelle B) bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Villingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 3 724 ℳ betheiligt. Dagegen wurde vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung zweier Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände ein Zuschuß von 1 324 ℳ geleistet. Bei Berücksichtigung der hierdurch sich ergebenden Veränderungen beläuft sich der Gesammtaufwand für die Gemeinden auf 37 464 ℳ und für die Kreise auf 45 349 ℳ.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

A. Unterstützung durch die Gemeindebehörden 1891.

Amtsbezirke	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der unterstützenden Gemeinden	Zahl der Verpflegungsstationen	Im Jahr 1891 wurde gewährt: Verpflegung u. Beherbergung (in Stationen)	nur Verpflegung (in Stationen)	nur Beherbergung (in Stationen)	Geldgabe (in Stationen)	Arbeitsnachweis (in Stationen)	Satzbetrag der Geldgabe ₰	Ausgabe im Ganzen ℳ	darunter aus Stiftungsmitteln ℳ	darunter aus Sammlungen ℳ	Gesammtzahl der Unterstützten
Konstanz	1881	3	3	2	—	1	1	1	220	51	3	—	136
Pfullendorf	1879	1	1	—	1	—	1	—	unbestimmt	62	62	—	125
Breisach	1883	19	19	18	—	—	1	—	10	1932	—	—	5765
Emmendingen	1882	14	14	7	2	1	4	4	5—10	1129	12	88	7608
Neustadt [1]	1884	15	15	15	—	—	—	—	—	1680	69	—	5436
Staufen	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	19
Kehl	1882	27	27	27	—	—	—	20	—	4630	—	—	14539
Lahr [2]	1881	27	22	22	—	—	—	—	—	4977	—	—	14642
Oberkirch [3]	1890	2	2	2	—	—	—	—	—	47	—	—	157
Offenburg [4]	1887	33	5	5	—	—	—	5	—	5893	—	—	14238
Wolfach	1882	23	22	22	—	—	1	16	50	2130	121	2	5946
Achern	1883	6	6	6	—	—	—	4	—	911	—	—	2780
Bühl	1883	28	27	26	1	—	1	9	25	2893	—	—	10840
Rastatt	1882	7	7	6	—	1	1	2	300	65	—	—	162
Bretten	1883	2	2	1	1	—	—	1	—	599	—	—	1711
Bruchsal	1882	1	1	1	—	—	—	—	—	197	—	—	658
Durlach	1884	1	1	—	1	1	—	1	—	232	—	—	1076
Karlsruhe	1883	11	11	10	1	—	—	2	—	1580	—	—	5645
Pforzheim	1887	1	1	1	—	—	—	1	—	963	—	—	3381
Mannheim	1883	5	5	5	—	—	—	—	—	108	—	—	168
Schwetzingen	1884	7	7	5	—	2	4	—	15—165	134	—	—	509
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	unbestimmt	65	—	—	140
Heidelberg	1882	5	5	2	1	—	4	—	10—80	516	—	—	4414
Sinsheim	1884	2	2	1	1	—	—	1	—	155	—	—	1560
Buchen	1880	8	8	5	—	2	4	6	10—50	92	—	—	411
Eberbach	1884	22	22	21	—	—	1	12	10	509	—	—	1465
Mosbach	1883	10	10	1	—	1	10	3	5—134	506	—	—	5233
Tauberbischofsheim	1879	74	9	9	—	—	—	—	—	3000	—	—	5550
1891: 28 Amtsbz.		357	257	223	9	9	34	88	5—300	35064	267	90	114314

1) Eine Gemeinde hat im Laufe des Jahres 1891 die Gewährung von Naturalverpflegung eingestellt.
2) Fünf Gemeinden sind an der Unterhaltung von 2 im Bezirke Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen betheiligt mit einem Aufwand von 882 ℳ, der hier verrechnet ist.
3) Die Gesammtzahl der Unterstützten beruht auf Schätzung.
4) Der Kreis Offenburg hat im Jahr 1891 Zuschüsse von 793 ℳ und 531 ℳ geleistet.

Der Hauptantheil an dem gesammten Verpflegungsaufwande des Jahres 1891 mit zwei Fünfteln kam den Kreisen zu, während die Antheile der Gemeinden und Vereine je nur etwas über ein Viertel betrugen. Von der Zahl der Unterstützungsfälle dagegen trafen auf die Gemeindestationen zwei Fünftel, auf die Kreisstationen ein Drittel und auf die Vereinsstationen etwas über ein Viertel. Wie bisher wurde auch im Jahre 1891 für die einzelne Unterstützung von den Kreisverwaltungen am meisten aufgewendet. Der durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug nämlich auf den Kreisstationen 50 ₰, auf den Vereinsstationen 45,8 ₰ und auf den Gemeindestationen nur 30,7 ₰. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand mit 41,1 ₰ hat sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.

B. Die Naturalverpflegungsstationen der Kreisverwaltungen im Jahre 1891.

Kreise	Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden	Zahl der Stationen im Ganzen	Zahl der Stationen mit Arbeitsnachweis	Ausgaben ℳ	Es wurde gewährt Nachtverpflegung an Personen	Es wurde gewährt Mittagessen an Personen	Gesammtzahl der Unterstützten	Beginn der Unterstützung
Konstanz	Engen	43	4	4	3808	5647	3111	8758	1. Januar 1888.
	Konstanz*)	41	4	—	4091	6210	2572	8782	
	Meßkirch	31	4	2	1576	2155	789	2944	
	Pfullendorf	19	4	4	1202	1543	902	2445	
	Stockach	32	4	—	2561	3654	1850	5504	
	Ueberlingen	52	7	3	6091	8734	4827	13561	
	Kreis	218	27	13	19329	27943	14051	41994	
Villingen	Donaueschingen	40	4	4	**)2248	3537	1590	5127	1. Januar 1889.
	Triberg	16	7	2	**)2698	3573	1509	5082	
	Villingen	34	5	2	**)2405	3907	1437	5344	
	Kreis	90	16	8	**)7351	11017	4536	15553	
Waldshut	Bonndorf	45	4	4	2333	2369	1130	3499	April 1888.
	Säckingen	30	4	4	4294	4239	3190	7429	
	St. Blasien	17	3	3	845	876	391	1267	
	Waldshut	76	6	6	4543	5357	3642	8999	
	Kreis	168	17	17	12015	12841	8353	21194	
Lörrach	Lörrach	43	4	2	3656	5053	2432	7485	1. Juli 1890.
	Müllheim	32	2	—	2740	3798	1003	4801	
	Schönau	26	3	1	1068	1233	653	1886	
	Schopfheim	28	3	2	1590	1579	916	2495	
	Kreis	129	12	5	9054	11663	5004	16667	
1891: 4 Kreise	17 Amtsbezirke	605	72	43	47749	63464	31944	95408	

*) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz verwaltete die Station daselbst gegen einen Zuschuß aus Kreismitteln von 3000 ℳ, vergl. Uebersicht C.

**) Von diesen Beträgen wurden von den einzelnen Amtsbezirken 1133, bezw. 1353 und 1238, im Ganzen 3724 ℳ getragen.

Im Einzelnen mag noch Erwähnung finden, daß unter dem in Tabelle A dargestellten Verpflegungsaufwand der Gemeinden für das Jahr 1891 die aus Stiftungsmitteln bezw. Sammlungen herrührenden Beträge von 267 ℳ und 90 ℳ aufgeführt sind.

Was schließlich die Vereinsthätigkeit betrifft, so nimmt die Zahl der Mitglieder fortgesetzt ab; im Jahre 1891 gieng dieselbe von 6842 auf 6518, also um 324 Köpfe herab. Die Summe der Mitgliederbeiträge zeigt zwar eine Zunahme von 31004 ℳ auf 31639 ℳ, also um 635 ℳ, aber die gesammten Einnahmen der Vereine sind von 39246 auf 38608, also um 638 ℳ oder 1,6 % gesunken. Dagegen sind die Ausgaben sowohl im Ganzen wie insbesondere für Verpflegung und Beherbergung bezw. Geldgaben ebenso wie im Vorjahre wieder nicht unerheblich gestiegen, und zwar erstere von 30252 auf 33830 ℳ, also um 3578 ℳ oder 11,8 %, letztere zusammengenommen um 2515 ℳ oder 12,1 %. Noch erheblicher hat die Zahl der von den Antibettelvereinen gewährten Unterstützungen zugenommen, nämlich von 62987 auf 73939 oder um 10952 Fälle bezw. 17,4 %.

Im Ganzen hat die Thätigkeit der Antibettelvereine seit 1888, d. h. seitdem einige Kreisverwaltungen mit verhältnißmäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, stetig abgenommen.

C. Unterstützung durch Antibettelvereine im Jahr 1891.

Amtsbezirke	Vereine	Es wurde gewährt: Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	Zahl der Mitglieder	Einnahmen: Beiträge der Mitglieder	Beiträge der Gemeinden	sonstige	im Ganzen	Ausgaben: für Verpflegung und Beherbergung	Geldgaben	sonstige	im Ganzen	Zahl der Unterstützungen
Konstanz	Konstanz [1]	1	—	1	438	2102	50	3000	5152	1847	—	2431	4278	3955
Breisach	Breisach	1	—	—	164	419	100	—	519	444	—	—	444	1425
Freiburg	Freiburg	1	—	1	1040	4167	—	—	4167	1065	—	1370	2435	3820
Offenburg	Offenburg	1	—	1	321	1493	400 [2]	360	2253	1957	—	234	2191	4861
Baden	Baden	1	—	1	471	2796	—	640	3436	2116	—	1537	3653	6874
Rastatt	Rastatt	1	—	1	236	1162	108	—	1270	641	—	432	1073	2187
Bruchsal	Bruchsal	1	—	1	362	1344	61	3	1408	1789	—	—	1789	5567
	Oestringen	—	1	—	46	55	—	—	55	—	56	23	79	497
Karlsruhe	Karlsruhe	1	1	—	347	2830	—	553	3383	1857	273	1121	3251	8240
Mannheim	Mannheim	1	—	1	2134	10544	—	999	11543	6722	—	2449	9171	17136
Heidelberg	Heidelberg	1	—	—	578	3822	—	94	3916	3275	—	641	3916	12657
Sinsheim	Sinsheim	1	—	1	116	136	450	—	586	514	—	156	670	3754
Wertheim	Wertheim	1	—	1	265	769	—	151	920	676	—	204	880	2966
1891 12 Amtsbez.	13 Vereine (13 Gemeinden)	12	2	9	6518	31639	1169	5800	38608	22903	329	10598	33830	73939
1890 12 Amtsbez.	13 Vereine (13 Gemeinden)	12	1	9	6842	31004	1215	7027	39246	20673	44	9535	30252	62987
1889 12 Amtsbez.	13 Vereine (14 Gemeinden)	12	3	9	6909	31816	1237	2228	35281	18101	272	7647	26027	58131
1888 14 Amtsbez.	17 Vereine (18 Gemeinden)	15	3	11	7663	32999	1488	2276	36763	19318	323	7758	27399	62021
1887 17 Amtsbez.	26 Vereine (27 Gemeinden)	21	7	16	8824	36681	1823	2304	40808	25255	1462	7051	33768	89130
1886	27 Vereine (28 Gemeinden)				9099	38135	1109	3031	42275	26324	1921	7317	35562	97890
1885	36 Vereine (37 Gemeinden)	25	16	21	10142	41990	1797	8702	52489	26655	2301	12131	41087	99265
1884	36 Vereine (37 Gemeinden)				10890	45693	877	8111	54681	24968	2754	12892	40614	101039
1883	44 Vereine (45 Gemeinden)	28	21	20	11962	51511	545	4266	56322	—	—	—	47123	132837
1882	44 Vereine (45 Gemeinden)	25	27	19	12874	50607	835	606	51548	—	—	—	41578	133886

[1] Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz erhielt für die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation von letzterem zur Bestreitung des Verpflegungsaufwandes für das Jahr 1891 einen Zuschuß von 3000 ℳ.
[2] Zuschuß von 6 Gemeinden.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

In ähnlicher Weise wie für das Jahr 1890 werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die wichtigsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter zur Darstellung gebracht.

Es haben im Großherzogthum Baden im Jahre 1891 im ganzen 641 (im Vorjahre nur 616) reichsgesetzliche Krankenversicherungseinrichtungen bestanden. Denselben gehörten durchschnittlich 282 860 (279 388) versicherte Personen, und zwar 204 810 (204 692) männliche und 78 050 (74 696) weibliche, als Mitglieder an. Letztere machten also 27,6 % der durchschnittlichen Mitgliederzahl aus.

Die Zahl der Krankheitsfälle betrug 93151 (101 566) mit zusammen 1 569 179 (1 588 910) Krankheitstagen; im Durchschnitt dauerte also ein Krankheitsfall 16,8 (15,6) Tage, und zwar bei den Männern 16,5 (15,4) und bei den Frauen 17,9 (16,6). Unter Zugrundlegung

I. Allgemeine Darstellung nach Kassenarten für das Großherzogthum.

Bezeichnung	Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten	Alle Kassen zusammen
a. Der Mitgliederbestand.									
Zahl der Kassen	134	78	345	5	3	63	13	65	706
Mitgliederzahl am Jahresanfang	108 313	64 648	80 640	209	749	14 876	2 106	31 305	302 846
Mitgliederzahl am Jahresschluß	107 747	66 930	82 818	407	725	14 626	2 044	32 567	307 864
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl	— 566	2 282	2 178	198	— 24	—250	— 62	1 262	5 018
Auf 100 000 Einwohner Kassen	8,08	4,70	20,81	0,30	0,18	3,80	0,78	3,92	42,57
Auf 1000 Einwohner Kassenmitglieder (Jahresschluß) .	64,99	40,37	49,95	0,25	0,44	8,82	1,23	19,64	185,69
Auf 1 Kasse Mitglieder . .	804,80	858,08	240,05	81,40	241,66	332,16	157,23	501,03	436,07
b. Krankheitsfälle und Krankheitstage.									
Zahl der Krankheitsfälle . .	30 294	25 123	30 726	211	581	5 598	618	5 239	98 390
„ „ Krankheitstage . .	523 244	422 089	506 926	3 087	10 984	90 763	12 086	92 037	1661216
Auf 100 Mitglieder (durchschn. Mitgliederzahl) kommen Krankheitsfälle	27,41	34,53	37,77	55,09	32,44	37,61	29,64	16,41	31,25
Auf 100 Mitglieder kommen Krankheitstage	473,52	587,38	623,10	806,01	619,29	609,72	579,66	288,13	527,70
Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalls (Anzahl d. Tage)	17,27	16,81	16,49	14,63	18,90	16,23	19,56	17,57	16,88
bei den männlichen Mitgliedern	17,01	16,37	16,12	14,45	18,90	15,58	19,63	16,41	16,50
„ „ weiblichen „	18,32	18,21	17,43	33,50	—	19,98	18,46	17,18	17,93
c. Betriebsergebnisse.									
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gesammteinnahmen .	1376904	1509560	1681772	10057	28492	238345	30532	307915	5183577
Hierunter									
Beiträge und Eintrittsgelder	935441	1164731	1340492	6968	23950	170380	23511	201400	3866873
Gesammtausgaben. .	1283107	1439824	1573776	9130	25727	224406	27338	295764	4879072
Hierunter									
für ärztliche Behandlung .	261147	211483	296754	1470	4340	10652	1193	18332	805371
„ Arzneien und Heilmittel .	174598	152448	207557	722	2181	6664	1066	30353	575589
„ Kur- u. Verpflegungskosten	263446	181494	113683	1246	3749	6464	875	155332	726289
„ Krankengelder	322052	363256	553082	3745	10230	127068	16282	5194	1400909
„ Sterbegelder	—	24607	30965	188	250	9721	971	—	66702
„ Verwaltungskosten . .	—	158729	8289	370	2890	10441	1763	—	182482
Gesammtvermögen am Jahresschluß	160358	664842	1769582	7805	6030	240485	39412	78968	2967482
Auf 1 Mitglied kommen durchschn. Beiträge u. Eintrittsgelder	8,47	16,21	16,48	18,19	13,38	11,45	11,28	6,31	12,28
Auf 1 Mitglied Krankheitskosten	9,24	12,65	14,39	18,75	11,45	10,13	9,31	6,55	11,14
Auf 1 Krankheitsfall kommen durchschnittl. Krankheitskosten	33,71	36,17	38,11	34,04	35,28	26,94	31,42	39,93	35,66
Auf 1 Krankheitstag kommen durchschnittl. Krankheitskosten	1,95	2,15	2,31	2,33	1,87	1,66	1,61	2,27	2,11

der durchschnittlichen Mitgliederzahl traf ein Krankheitsfall auf 3,0 (2,8) Mitglieder, 2,9 (2,6) männliche und 3,6 (3,3) weibliche. Auf ein Kassenmitglied kamen durchschnittlich 5,5 (5,6) Krankheitstage, bei den Männern 5,7 (5,9) und bei den Frauen 5,1 (4,9).

An Gesammteinnahmen waren 4 875 662 ℳ (4 774 564 ℳ) zu verzeichnen. Hierunter befanden sich 3 665 473 ℳ (3 533 509 ℳ) aus Beiträgen und Eintrittsgeldern der Mitglieder.

II. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter in den Kreisen.

Bezeichnung	Konstanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach	Großherzogthum
a. Der Mitgliederbestand.												
Zahl der Kassen	30	31	22	75	68	79	32	144	80	67	13	641
Mitgliederzahl am Jahresanfang	19964	12737	12345	30643	19104	25198	15274	66417	33822	23223	12814	271541
Mitgliederzahl am Jahresschluß	20392	12083	12621	31859	19341	26774	15513	63113	36429	24056	13116	275297
Zu- oder Abnahme (—) der Mitgliederzahl	428	— 654	276	1216	237	1576	239	—3304	2607	833	302	3756
Auf 100 000 Einwohner Kassen	22,37	43,77	28,61	34,88	71,47	49,57	23,32	46,77	50,11	44,68	8,60	38,66
Auf 1000 Einwohner Kassenmitglieder (Jahresschluß)	152,1	170,6	164,1	148,2	103,3	168,0	113,1	205,8	228,2	160,4	86,7	166,5
Auf 1 Kasse Mitglieder . .	679,7	389,8	573,7	424,8	284,4	338,9	484,8	438,3	455,4	359,0	1008,9	429,5
b. Krankheitsfälle und Krankheitstage.												
Zahl der Erkrankungsfälle .	4550	2934	3374	9969	6377	8173	5308	24688	16411	7325	4042	93151
„ „ Krankheitstage . .	82213	46149	58531	168261	111897	137114	85145	412678	254333	143688	69170	1569179
Auf 100 Mitglieder (durchschn. Mitgliederzahl) kommen Krankheitsfälle	21,8	22,9	26,1	29,1	32,4	30,6	32,2	36,9	45,7	29,7	30,5	32,9
Auf 100 Mitglieder kommen Krankheitstage	403,2	381,9	463,8	521,7	568,9	512,6	518,2	617,3	707,9	582,5	521,8	554,8
Durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalls (Anzahl d. Tage)	18,1	15,7	17,1	16,9	17,5	16,8	16,0	16,7	15,5	19,6	17,1	16,8
bei den männlichen Mitgliedern	17,6	15,9	16,7	16,5	16,7	16,6	16,0	17,2	15,3	18,7	16,8	16,5
„ „ weiblichen „	19,6	15,2	18,6	17,8	19,1	17,3	16,5	17,0	16,5	21,9	18,5	17,9
c. Betriebsergebnisse.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gesammteinnahmen . .	267133	182812	201028	529893	347646	376276	238329	1306530	868680	399507	157828	4875662
Hierunter												
Beiträge und Eintrittsgelder	167648	147163	140061	363142	280828	309677	199471	955103	694749	292098	115533	3665473
Gesammtausgaben . .	255272	173328	185596	485653	324923	352606	218813	1244520	819568	380654	142375	4583308
Hierunter												
für ärztliche Behandlung . .	47831	39475	44374	81082	60603	87998	53522	174838	113850	55180	28286	787039
„ Arzneien und Heilmittel	31052	27821	33022	51360	46182	52375	30166	116568	88288	44242	24160	545236
„ Kur- u. Verpflegungskosten	66647	24725	23084	92141	45250	34178	26761	132444	71087	36891	17749	570957
„ Krankengelder	44785	35310	39354	124796	83766	107454	67617	441028	297112	110919	43574	1395715
„ Sterbegelder	739	2092	825	8965	4630	5592	2097	21989	13955	5768	50	66702
„ Verwaltungskosten . .	355	9658	152	22672	12613	16961	5342	31681	65153	17802	93	182482
Gesammtvermögen am Jahresschluß	82430	107145	149486	295133	294102	174177	104016	792458	607569	254782	27216	2888514
Auf 1 Mitglied kommen durchschn. Beiträge u. Eintrittsgelder	8,03	11,08	10,84	11,26	14,28	11,58	12,14	14,29	19,34	11,84	8,72	12,96
Auf 1 Mitglied Krankheitskosten	9,12	9,58	10,83	10,83	11,98	10,54	10,84	12,94	15,88	10,02	8,58	11,66
Auf 1 Krankheitsfall kommen durchschnittl. Krankheitskosten	41,83	43,40	41,44	35,05	36,98	34,50	33,54	35,03	34,75	33,77	28,15	35,42
Auf 1 Krankheitstag kommen durchschnittl. Krankheitskosten	2,35	2,76	2,39	2,08	2,11	2,06	2,09	2,10	2,24	1,72	1,64	2,10

Von einem Mitglied waren demnach durchschnittlich 12,96 ℳ (12,64 ℳ), an Beiträgen allein 12,90 ℳ (12,57 ℳ) bezahlt worden.

Die Gesammtausgaben beliefen sich auf 4583308 ℳ (4512714 ℳ); davon entfielen auf die Krankheitskosten 3298947 ℳ (3265534 ℳ); es trafen demnach 11,66 ℳ (11,69 ℳ) auf den Kopf. Die Aufwendung für den einzelnen Krankheitsfall bezifferte sich auf 35,42 ℳ (32,15 ℳ); auf einen Krankheitstag entfielen durchschnittlich 2,10 ℳ (2,05 ℳ).

Am Jahresschluß hatten die reichsgesetzlichen Krankenkassen ein Reinvermögen von

III. Die Vertheilung der verschiedenen Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen.

Kreise		Gemeinde-Krankenversicherung	Orts-Krankenkassen	Betriebs-Krankenkassen	Bau-Krankenkassen	Innungs-Krankenkassen	Eingeschriebene Hilfskassen	Freie Hilfskassen	Landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten	Alle Kassen zusammen
Konstanz	Zahl der Kassen	9	—	20	1	—	—	—	5	35
	Durchschn. Mitgliederzahl	16996	—	3796	74	—	—	—	1105	21971
Villingen	Zahl der Kassen	3	3	21	—	—	4	—	3	34
	Durchschn. Mitgliederzahl	4419	5485	2471	—	—	910	—	631	13916
Waldshut	Zahl der Kassen	6	—	16	—	—	—	—	1	23
	Durchschn. Mitgliederzahl	8488	—	4427	—	—	—	—	155	13070
Freiburg	Zahl der Kassen	12	6	49	1	1	5	1	5	80
	Durchschn. Mitgliederzahl	15700	6908	8369	45	163	1005	62	4272	36524
Lörrach	Zahl der Kassen	26	4	38	—	—	—	—	7	75
	Durchschn. Mitgliederzahl	2943	6696	10031	—	—	—	—	722	20392
Offenburg	Zahl der Kassen	22	8	46	2	—	1	—	7	86
	Durchschn. Mitgliederzahl	9729	10113	6569	207	—	129	—	1670	28417
Baden	Zahl der Kassen	6	3	22	—	—	—	1	6	38
	Durchschn. Mitgliederzahl	10539	2020	3524	—	—	—	347	3659	20089
Karlsruhe	Zahl der Kassen	24	22	50	1	1	38	8	16	160
	Durchschn. Mitgliederzahl	18680	13267	22944	57	1567	9044	1292	8761	75612
Mannheim	Zahl der Kassen	10	15	40	—	—	15	—	3	83
	Durchschn. Mitgliederzahl	3201	18168	10756	—	—	3798	—	6914	42837
Heidelberg	Zahl der Kassen	9	17	38	—	1	—	2	5	72
	Durchschn. Mitgliederzahl	7290	9202	7842	—	61	—	271	2700	27366
Mosbach	Zahl der Kassen	7	—	5	—	—	—	1	7	20
	Durchschn. Mitgliederzahl	12516	—	626	—	—	—	113	1354	14609
Großherzogth.	Zahl der Kassen	134	78	345	5	3	63	13	65	706
	Durchschn. Mitgliederzahl	110501	71859	81355	383	1791	14886	2085	31943	314803

2563861 ℳ (2334431 ℳ), wovon nach dem durchschnittlichen Mitgliederstand berechnet auf den Kopf 9,06 ℳ (8,25 ℳ) kamen.

Ueber die wichtigsten Verhältnisse der reichsgesetzlichen Krankeneinrichtungen der Arbeiter, für alle Kassenarten zusammengefaßt, in den 11 Kreisen des Großherzogthums giebt Tab. II auf Seite 215, über die Vertheilung der verschiedenen Kassenarten und deren durchschnittliche Mitgliederzahl in den Kreisen die vorstehende Tab. III Auskunft. Die Zahl der reichsgesetzlichen Kasseneinrichtungen überhaupt war darnach im Kreise Karlsruhe am größten, im Kreise Mosbach am geringsten. Im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung jedes Kreises wies Lörrach die meisten Kassen auf; alsdann folgten Mannheim und Offenburg und Karlsruhe erst an vierter Stelle, während Mosbach wieder den letzten Platz einnahm.

Die Betriebskrankenkassen waren in den Kreisen Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Mannheim, Lörrach und Heidelberg, die Ortskrankenkassen in den Kreisen Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim am zahlreichsten vertreten, während man die Gemeindekrankenversicherung in den Kreisen Lörrach, Karlsruhe und Offenburg am häufigsten beobachten konnte.

Die geringste Zahl an Betriebskrankenkassen (5) hatte der Kreis Mosbach, an Ortskrankenkassen, deren es in den Kreisen Konstanz, Waldshut und Mosbach überhaupt keine gab, der Kreis Villingen (3), in welch' letzterem Kreise auch die Gemeindekrankenversicherung am seltensten vertreten war.

Hinsichtlich der Mitgliederzahl im Ganzen nimmt absolut der Kreis Karlsruhe die erste Stelle ein; im Verhältniß zur gesammten Bevölkerung weist dagegen der Kreis Mannheim eine größere Zahl krankenversicherungspflichtiger Personen auf.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Landesbibliothek Karlsruhe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg